

INHALT

Vorwort	13
Abkürzungsverzeichnis	17

ERSTER TEIL: DIE SPÄTMITTELALTERLICHE MYSTIK IN DEN NIEDERLANDEN

Einführung	20
1 Ruusbroecs dynamische Dreifaltigkeitsmystik	24
I. Leben und Schriften	24
II. Mystische Lehre	29
A. Die Dreifaltigkeit als wirkend und genießend	30
B. Eine relationale Anthropologie	49
C. Der mystische Weg	61
(1) Wahre und falsche Mystik	62
(2) Die überwesentliche Mystik	70
(a) Christus und der Heilige Geist	70
(b) Beschreibungen des mystischen Weges	74
(c) Mystische Schlüsselthemen	89
2 Die Mystik von Groenendaal nach Ruusbroec	111
I. Willem Jordaens (ca. 1310–1372)	111
II. Jan van Leeuwen (ca. 1310–1378) und Godeverd van Wevele (ca. 1320–1396): Die Debatte über Eckhart	124
III. Groenendaal verteidigt Ruusbroec gegen Jean Gerson	133
Anhang: Jean Gerson als Mystik-Autor	148
3 Mystische Aspekte der <i>Devotio Moderna</i>	166
I. Ursprünge und Ausbreitung der <i>Devotio Moderna</i>	168
II. Die <i>Nachfolge Christi</i>	172

INHALT

III.	Mystiker unter den Frommen	185
	A. Hendrik Mande	186
	B. Gerlach Peters	187
	C. Alijt Bake	199
	Eine Anmerkung zu Gabriel Biel und der nominalistischen Mystik .	210
4	Drei spätmittelalterliche Mystiker aus den Niederlanden	212
	I. Gheraert Appelmans	212
	II. Hendrik Herp	219
	III. Suster Bertken	231
5	Eine Mystik-Renaissance in den östlichen Niederlanden	236
	I. Einführung: Die Wurzeln der Mystik-Renaissance	236
	II. <i>Die evangelische Perle</i>	240
	III. Maria van Hout	268
	IV. Die Mystik-Predigten von Arnhem	276

ZWEITER TEIL:

DIE MYSTIK IM SPÄTMITTELALTERLICHEN ITALIEN

Einführung		296
6	Mystiker, Dichter und Propheten	299
	I. Dante: Der Dichter als Mystiker	299
	II. Birgitta von Schweden: eine Prophetin als Mystikerin	322
7	Caterina von Siena, die mystische Apostolin des Blutes Christi .	329
	I. Caterinas Leben und Schriften	330
	A. Quellen über Caterina	330
	B. Caterinas Leben	334
	C. Caterina, wie sie in ihren Briefen an Raymund von Capua erscheint	348
	(1) Caterinas Bericht von der Hinrichtung des Niccolò di Toldo: Erlösung im Blut Christi	349
	(2) Caterinas Auftrag als Mit-Erlöserin	351
	(3) Vision und Schreiben: Caterina und der Dialog	353
	(4) Ekstase und Agonie in Caterinas letzten Monaten . . .	355
	II. Caterinas Mystik-Lehre	358
	A. Bild und Allegorie, Sprache und Lehre	358

INHALT

B. Doktrinäre Grundlagen von Caterinas Mystik I:	
Gott und die Schöpfung	363
C. Doktrinäre Grundlagen von Caterinas Mystik II:	
Sündenfall und Erlösung; Christus und die Kirche	370
D. Der mystische Weg: Christus als die Brücke	378
E. Das Handeln des Menschen auf dem Weg zu Gott	389
F. Der Weg zu Gott: mystische Gaben und das Einswerden	397
8 Die Renaissance-Mystik: Platonismus, <i>Prisca Theologia</i> und Kabbalah	413
I. Marsilio Ficino und die platonische Mystik der Renaissance	418
A. Gott, Welt und Seele	421
B. Ficanos Mystik: Kontemplation; Liebe und Erkenntnis; Einssein	428
II. Giovanni Pico della Mirandolas Mystik und der Einzug der Cabala	447
A. Picos mystische Sicht der Würde des Menschen	451
B. Aspekte von Picos Mystik	462
Anhang: Die Frühgeschichte der christlichen Cabala	472
9 „Eine so große Wolke von Zeugen“ (Hebr 12,1): Spätmittelalterliche italienische Mystikerinnen	484
I. Franziskanische Mystikerinnen	488
A. Caterina von Bologna (Caterina Vigri) und die Paradoxien des Gehorsams	489
Caterinas Schriften und Lehren	492
B. Die Armen Klarissen von Corpus Domini in Bologna	503
C. Battista Camilla da Varano (1458–1524)	508
II. Dominikanische und augustinische Mystikerinnen	517
III. Caterina von Genua und ihr Mystik-Kreis: Reine Liebe und Läuterung	521
A. Caterina von Genuas Lehren	531
B. Caterinas Kreis	545

DRITTER TEIL: DIE MYSTIK IM SPÄTMITTELALTERLICHEN ENGLAND

Einführung	550
10 Richard Rolle und die sinnhaft-affektive Mystik	563
I. Rolles Leben	565
II. Schriften: Zielgruppe, Einfluss, Stil	566
III. Rolles Botschaft über die affektive Gottesliebe	583
A. Liebe und Affektivität	583
B. Die Rolle der Erfahrung	587
C. Lehre und Praxis	587
D. Das mystische Wahrnehmen nach Rolle	592
E. Der Weg zu Gott	605
IV. Zum Abschluss	614
11 Zwei Mystik-Meister im spätmittelalterlichen England	616
I. Walter Hilton als augustinischer Mystiker	617
A. Leben und Werke	617
B. Quellen und Stil	625
C. Hiltons Mystik-Lehre	628
(1) Hiltons mystische Anthropologie: Die Menschen als Bild und Gleichnis Gottes	628
(2) Grundlehren: Gott und die Menschennatur	632
(3) Christus und die Kirche, die Gnade und die Sakramente	636
(4) Der mystische Weg	642
II. Die apophatische Praxis des Verfassers der <i>Wolke des Nichtwissens</i>	657
A. Kleinere Werke	660
B. Stil und Quellen	664
C. Die <i>Cloud</i> und die apophatische Praxis	667
D. <i>Privy Counseling</i> und das nackte Sein von Gott und Menschen	694
III. Eine Bemerkung zu Hilton und zum Verfasser der <i>Cloud</i>	702
12 Juliana von Norwich: „Love is oure lordes mening“ („Liebe ist die Absicht unseres Herrn“)	704
I. Julianas Texte und Hintergrund	705
II. Julianas Lehre über die Liebe	711
A. Prolegomena	711

INHALT

B. Die Schau der Passion: Einer frommen Frau wird eine Vision zuteil	715
C. Die genauere Auslegung: Eine Offenbarung der Liebe . . .	727
(1) Charite Unmade („Die ungeschaffene Liebe“): Die Liebe, die die Dreifaltigkeit ist	730
(2) Charite Made („Die geschaffene Liebe“): Anthropologie, Sündenfall und Erlösung	736
(3) Charite Geven („das Liebesgeschenk“): Das Wirken des Heiligen Geistes	765
III. Zum Abschluss	776
13 Das 15. Jahrhundert	778
I. Einführung	778
II. Margery Kempe	778
A. Margery Kempe: Ihr Leben und ihr <i>Book</i>	780
B. Die Persönlichkeit und Autorität von „Margery der Heiligen“	782
C. Margery Kempes Botschaft	790
III. Übersetzungen, Adaptationen und Sammlungen	800
IV. Die englischen Kartäuser	803
A. Nicholas Love († 1424)	803
B. Richard Methley (ca. 1451–1528)	805
Zum Abschluss	810
Literatur	817
Namenregister	849